

Fragenkatalog an die Direktkandidat*innen des Wahlkreises 006



Der Jugendverband Neumünster und der KJR Plön sowie der Holsteinische Courier hat in Kooperation mit politisch engagierten Jugendlichen Themen und Fragen zur Wahlsendung am 9.9. gesammelt, die wir Ihnen hiermit übermitteln wollen. Bitte senden Sie den ausgefüllten Bogen bis spätestens zum **3.9.** zurück.

Name (Partei): Kristian Klinck (SPD)

Frage 1: Was macht Sie als Person aus und warum kandidieren Sie?

Ich bringe langjährige Berufserfahrung in meine Kandidatur ein. Als Lehrer weiß ich, wie wichtig Bildung für junge Menschen ist. Als Hauptmann der Reserve mache ich Übungen bei der Bundeswehr und habe einen guten Draht zur Polizei. Die Menschen in unserer Region sollen sich sicher fühlen können. Und als Kommunalpolitiker weiß ich, dass wir in unsere Städte und Gemeinden investieren müssen. Hier gibt es gerade in Neumünster, aber teils auch an anderen Orten viel zu tun. Dafür möchte ich mich im Bundestag einsetzen.

Frage 2: Wie werden Sie für Ihren Wahlkreis in Berlin eintreten und welche konkreten Projekte würden Sie voranbringen.

Ein Bundestagsabgeordneter muss in der Region präsent sein. Ich will möglichst viele Fördergelder in den Wahlkreis holen. Wichtig ist mir insbesondere:

- Die Steigerung des Einkommens der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durch Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften und In-den-Griff-Bekommen der Wohnkosten
- ein Sicherheitskonzept für öffentliche Räume (mehr Sicherheitskräfte, bauliche Veränderungen, bessere Beleuchtung...)
- hohe Investitionen in die Infrastruktur und in die Innenstädte. Insbesondere die Innenstadt von Neumünster ist in einem schlechten Zustand. Hier muss massiv gegen die baulichen und sozialen Probleme angegangen werden, und hierzu muss der Staat viel Geld in die Hand nehmen.

Frage 3: Wo findet man in unserem Wahlkreis den besten Döner?

Aus meiner Sicht bei Ercan in Preetz, aber ich kenne noch nicht alle Döner-Restaurants im Wahlkreis. ;)

Frage 4: Wie lauten Ihre Ziele und Vorschläge für einen besseren Klima- und Umweltschutz?

- Wir brauchen klimafreundliche Alternativen. Konkret heißt das: Bessere Bahnstrecken und Fahrradwege in unserer Region.
- Wir müssen die Umstellung auf erneuerbare Energien vorantreiben, vor allem bei der Stromerzeugung.
- Allgemein sollten wir mehr auf Technik setzen, etwa durch den Einbau intelligenter Stromzähler. Wir brauchen ein Austauschprogramm für veraltete Elektrogeräte.
- Wir brauchen mehr Forschung und Entwicklung über das Herausfiltern von CO2 aus der Atmosphäre.
- So schützen wir das Klima und können weiter ein gutes Leben führen.

Frage 5: Corona hat die Schwächen unseres Bildungssystems und der Digitalisierung im Land aufgezeigt. Wie sehen hier zeitnahe Lösungen aus?

Jede Schule braucht einen Glasfaseranschluss und jeder Haushalt, in dem ein/e Schüler/in lebt, braucht mindestens einen 50MBit-Anschluss. Schüler aus bedürftigen Haushalten sollen vom Staat mit einem digitalen Endgerät ausgestattet werden. Wir brauchen mehr Fortbildungen und mehr Unterstützung gerade für nicht so IT-affine und medienkompetente Lehrkräfte. Wir brauchen ein Aufholprogramm, damit nach Corona kein Kind zurückgelassen wird.

Frage 6: Was sagen Sie unserer Generation mit Blick auf die Rente und was sind ihre Vorstellung zur Steuerpolitik?

Bereits in den 1990er und 2000er Jahren wurde die gesetzliche Rente durch eine massive Medienkampagne schlechtgeredet. Dieselbe Diskussion wird heute wieder geführt. Es werden die Argumente genannt, dass das Verhältnis von Arbeitnehmer*innen und Rentner*innen sich verschiebt (was grundsätzlich stimmt) und dass wir deswegen eine Kapitaldeckung der Rente und ein höheres Renteneintrittsalter benötigen (beides ist aus meiner Sicht falsch).

Aus meiner Sicht ist die umlagefinanzierte Rente das beste System. Die Höhe der Renten hängen ab von der Höhe der Löhne (diese hängen unter anderem ab von der Produktivität und der Qualifikation der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und der Stärke der Gewerkschaften) und der Höhe der Arbeitslosigkeit. Wenn diese Zahlen stimmen, wird die Rente auch für Menschen, die heute jung sind, später sicher sein.

Ich trete für eine höhere Erbschaftssteuer und die Einführung einer Vermögenssteuer ein, weil die Ungleichheit mittlerweile so groß ist, dass sie nicht nur ungerecht ist, sondern meiner Ansicht nach auch die Demokratie bedroht.

Frage 7: Was sind, Ihre persönlichen Meinung nach, die drei wichtigsten Forderungen aus dem Wahlprogramm Ihrer Partei?

- 12 Euro Mindestlohn
- Stabilisierung der gesetzlichen Rente
- Klimaneutralität bis 2045 (ich würde mich auch freuen, wenn dies früher erreicht werden könnte).

Frage 8: Was planen Sie für jüngere Generationen zu machen?

Ich möchte Jugendliche und Ausbildungsbetriebe zusammenbringen. Zu wenig junge Menschen entscheiden sich heute für einen handwerklichen Beruf! Um Ausbildungsberufe attraktiver zu machen, sollten wir sie, wo möglich und sinnvoll, mit einem Studium verknüpfen. Ich bin für die Ansiedlung einer Hochschule für berufliche Bildung in Neumünster. Auch über Auszubildendenwohnungen sollten wir einmal nachdenken.

Darüber hinaus sollten Jugendzentren und Freizeiteinrichtungen besser gefördert werden. Auch ein Sicherheitskonzept für öffentliche Räume kann dazu führen, dass Jugendliche sich draußen besser fühlen – und entspannter feiern gehen.

Frage 9: Wie sieht unser Leben nach Corona aus?

Ungefähr so wie „vor Corona“, nur dass wir hoffentlich einige Lektionen gelernt haben: Das Miteinander ist wichtig und Einsamkeit ist eine schlimme Sache. Wir brauchen ein starkes Gesundheitssystem in öffentlicher Hand unabhängig von privaten Profitinteressen. Und unsere Kinder sind wichtig, wir dürfen sie nicht zurücklassen. Nach diesen Erkenntnissen sollten wir in Zukunft handeln.

Frage 10: Wie lässt sich der ÖPVN im Wahlkreis verbessern?

Wir brauchen mehr und schnellere Verbindungen auf unseren Bahnstrecken (Kiel-Neumünster-Hamburg sowie Kiel-Lübeck). Ich bin für die Reaktivierung ungenutzter Bahnstrecken. Für die Städte und zentralen Orte, die von den Bahnlinien nicht erreicht werden, brauchen wir ein Busliniengrundnetz. Kleinere Orte sollten durch ein sinnvolles System von Shuttlebussen an dieses Grundnetz angeschlossen werden.

Frage 11: Was ist Ihre Einstellung zu gendergerechter Sprache im öffentlichen Raum?

Sprache soll die gesellschaftliche Realität abbilden und diese Realität ist divers. Sprache sollte aber nicht als politisches Instrument benutzt werden.